

Oberbürgermeister Hunsteger-Petermann
Eröffnung der Ausstellung „THE BEST OF...“
Sonntag, 12. Januar, Gustav-Lübcke-Museum

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
sehr geehrte Künstlerinnen und Künstler,
liebe Freundinnen und Freunde der Hammer Kunstszene!

„Gebt mir ein Museum, und ich werde es füllen.“ - Das Zitat zur heutigen Ausstellungseröffnung stammt von Pablo Picasso. Er hat seinen Worten auch die entsprechenden Taten folgen lassen: Die Gesamtzahl seiner Werke wird auf rund 50.000 geschätzt. Damit kann man ein Museum sicherlich gut füllen. Man kann das Zitat aber auch aus einer anderen Blickrichtung lesen: Es reicht nicht aus, Wände mit Kunstwerken zu behängen. Um wirklich einen Wert zu haben, muss Kunst sichtbar und erlebbar sein.

Menschen müssen die Kunst betrachten, sich an ihr freuen und manchmal auch an ihr reiben können. Hierin liegt die zentrale Aufgabe eines Museums und einer Ausstellung. Deshalb freue ich mich sehr, dass wir mit der Eröffnung der Ausstellung „The best of...“ die mittlerweile 100. Ausstellung der Stadthaus-Galerie feiern. Diese beeindruckende Zahl zeigt zum einen, dass der geforderte Ansatz in Hamm Wirklichkeit ist. Zum anderen belegt die Zahl, dass wir in Hamm eine florierende und sehr lebendige Kunstszene haben, die in den vergangenen 25 Jahren immer wieder neue und hochinteressante Ausstellungen hervorgebracht hat. Ohne die entsprechenden Kunstfreunde, die diese Ausstellungen dann besuchen, ginge es natürlich auch nicht.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
mit dem heutigen Ausstellungsbeginn zeigen wir „das Beste“ aus 99 Ausstellungen, die das Kulturbüro in der Stadthaus-Galerie in den zurückliegenden 25 Jahren verantwortet hat.

Die heutige Jubiläumsausstellung hebt sich dabei von allen bisherigen Ausstellungen ab: In den kommenden Wochen werden hier im Gustav-Lübcke-Museum und in den Räumen der Stadthaus-Galerie zeitgleich 31 Hammer Künstlerinnen und Künstler ihre Kunstwerke präsentieren. Einzelheiten zu den einzelnen Kunstschaaffenden und

Kunstwerken überlasse ich den folgenden Rednern: Die sind schließlich vom Fach. Auch wenn ich selbst nicht vom Fach bin, kann ich Ihnen versichern, dass diese Werkschau absolut sehenswert ist –

und dass sie im Ausstellungskalender unserer Stadt einen herausragenden Stellenwert einnimmt. Das sage ich in dem Wissen, dass mit der zeitgleich laufenden Mit-Mach-Ausstellung „Eiszeit-Safari“ und der noch anstehenden großen Otmar-Alt-Ausstellung weitere Besuchermagnete den Ausstellungskalender unseres Gustav-Lübcke-Museums abrunden.

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Freundinnen und Freunde der Kunst!

Als sich die Verantwortlichen der Stadt vor mehr als 25 Jahren dazu entschieden haben, die beiden Ausstellungsräume des „Alten Museums“ dauerhaft für die Kunst zu sichern, haben sie weitsichtig – und aus heutiger Sicht in jedem Fall richtig – entschieden. Seit der Einrichtung der Stadthaus-Galerie vor 25 Jahren ist in der Hammer Innenstadt einiges in Puncto Kultur passiert: Ich erinnere hier nur an den Bau des Kulturbahnhofes mit dem Helios-Theater, den Bau des Heinrich-von-Kleist-Forums mit der Zentralbibliothek und der Volkshochschule, die Umwandlung des Lutherviertels in ein Kunst- und Kreativquartier - und nicht zuletzt an die Etablierung der „Galerie der Disziplinen“ gleich gegenüber des Museums. Eine Stadt - vor allem aber eine Innenstadt - ist nur dann lebenswert, wenn sie auf Kunst und Kultur setzt. Räume der Kunst und Kultur machen unsere Innenstädte zu Zentren des Verweilens und gesellschaftlichen Lebens. Kunst und Kultur gehören in der Innenstadt! Wir sind diesen Weg in der Vergangenheit ganz bewusst gegangen – und wir werden auch in Zukunft an diesem Weg festhalten.

Das gilt für die lokale Künstlerszene im Kleinen genauso wie für das Gustav-Lübcke-Museum im Großen. Gerade unser Museum mit seinen bedeutenden Sammlungen und seine Ausstellungen ist ein wichtiger Imagefaktor für unsere Stadt.

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Künstlerinnen und Künstler!

Ich möchte es an dieser Stelle noch einmal betonen:

Es ist vor allem Ihr Verdienst, dass wir in Hamm eine so lebendige Kunstszene und ein so breit gefächertes künstlerisches Angebot haben. Deshalb bedanke ich mich

ganz herzlich bei Ihnen. Ich wünsche Ihnen allen weiterhin große künstlerische Schaffenskraft, Neugierde und Gottes Segen. Vielen Dank.